



Auswertung der Sozialraumanalyse Juni/Juli 2015

1. Ausgangslage

Im Rahmen der Neustrukturierung des Jugendbereichs im Haus der Jugendarbeit wurde im Zeitraum von Juni bis Juli 2015 eine Sozialraumanalyse durchgeführt. Eine Neustrukturierung in diesem Bereich ist dringend notwendig, da die Teilnehmerzahl im Jugendcafé und Club 12/15 nicht zufriedenstellend ist. Die Neustrukturierung soll deshalb an den Wünschen und Bedürfnissen der Jugendlichen aus und um Weinstadt ausgerichtet werden. Um die Bedürfnisse der Jugendlichen herauszufinden, wurden diese nachmittags und abends an typischen Jugendtreffpunkten in Weinstadt aufgesucht und anhand eines qualitativen Fragebogens befragt.

In diesem Fragebogen wurden folgende Fragen erörtert:

- Bekanntheitsgrad (der Angebote) vom Haus der Jugendarbeit
- Erwartungen an ein Jugendhaus
- Aktions- und Programmwünsche
- Ich würde das Haus der Jugendarbeit besuchen, wenn...
- Freizeitaktivitäten
- Engagement in einer Art „Selbstorganisation“
 - Das würde ich gerne selber im Haus der Jugendarbeit umsetzen...
- Standort

2. Auswertung der Fragebögen

Es konnten in etwa gleichviele weibliche und männliche Jugendliche befragt werden. Die **Altersspanne** umfasst hierbei jüngere sowie auch ältere Jugendliche in einem Alter von 12 bis 20 Jahren. Der **Bekanntheitsgrad** vom Haus der Jugendarbeit ist am stärksten vertreten bei den 12- bis 14-jährigen Jugendlichen. Mit steigendem Alter nimmt der Bekanntheitsgrad rapide ab. Von den Angeboten kennen hauptsächlich die jüngeren Jugendlichen den KidsClub und das Schülercafé sowie die weiblichen Jugendlichen teilweise den Mädchenaktionstag. Vereinzelt ist auch der Club 12/15 bekannt sowie bei den älteren Jugendlichen das Jugendcafé.

Die **Erwartungen** an ein Jugendhaus gehen je nach Altersgruppe stark auseinander. Während die älteren Jugendlichen sich billige Getränke, Bier, Snacks und Tischtennis wünschen, steht bei den jüngeren Jugendlichen Kochen und Essen, Spaß und Erlebnis, Freundlichkeit sowie Sport im Vordergrund. Altersgruppen übergreifend ist der Wunsch nach Gemütlichkeit, einem Zufluchtsort, Nischen innerhalb des Jugendhauses (unbeobachtete Räume/Plätze) sowie altersgerechten Veranstaltungen.

Als **Programmpunkte** wünschen sich die jüngeren Jugendlichen analog zu den Erwartungen Kochen, Fußball, Schminke-Partys, Fahrradtouren, Nachtwanderungen, Filmabende, Spieleabende und schwimmen gehen. Dahingegen möchten die älteren Jugendlichen lieber Programmpunkte wie Grillfeste, Sommer- und Beachpartys, Technopartys/Housepartys und Mottopartys sowie Events im Bereich Sport (Longboard, BMX, Skateboard).

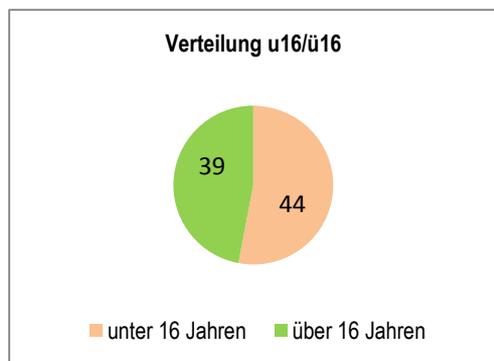
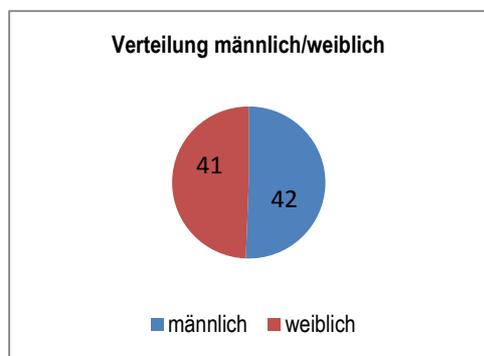
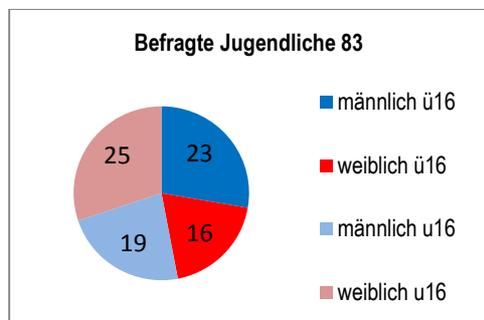
Das Haus der Jugendarbeit besuchen würden sowohl die älteren als auch die jüngeren Jugendlichen, wenn viel los wäre und es „angesagt“ ist sowie wenn deren Freunde auch das Haus der Jugendarbeit besuchen würden. Teilweise wurde auch der Aspekt genannt, dass es Jugendlichen an Zeit fehlt bzw. der Terminkalender einen Besuch nicht zulässt.

Typische **Freizeitbeschäftigungen** der Jugendlichen in Weinstadt sind Chillen, Musik hören, sich mit Freunden treffen, BMX fahren, Skaten, Sport, Einkaufen, Turnen, Tanzen und Bogenschießen.

Ein nicht unerheblicher Teil, vor allem der älteren Jugendlichen, könnte sich vorstellen, **Engagement** in einer Art „Selbstorganisation“ zu ergreifen. Ideen für eigene Projekte sind hier unter anderem Partys organisieren, Konzerte veranstalten, Contests z.B. am Skaterpark und Geburtstagspartys.

Der ideale **Standort** für das Haus der Jugendarbeit kann nicht abschließend beantwortet werden. Teilweise wird angegeben, dass der Standort in der Stiftstr. 32 so in Ordnung ist. Andere Jugendliche wünschen sich lieber als Standort das Bildungszentrum und einigen Jugendlichen ist der Standort egal, hauptsächlich man erreicht das Haus der Jugendarbeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

3. Statistische Auswertung relevanter Aspekte



4. Handlungsempfehlung

Das Haus der Jugendarbeit muss vorrangig für ältere Jugendliche wieder interessant gestaltet werden. Um dies zu erreichen, wird die Umsetzung einer Selbstorganisation freitags und samstags vorgeschlagen. Im Rahmen der Selbstorganisation sollen Veranstaltungen von Jugendlichen für Jugendliche durchgeführt werden. Die Rolle des hauptamtlichen Personals ist hierbei die Begleitung der Selbstorganisation durch regelmäßige Arbeitskreistreffen und eine anfängliche Unterstützung bei den selbstorganisierten Öffnungszeiten. Nach der Anfangsphase wird sich das hauptamtliche Personal immer weiter zurückziehen und nur noch bei Veranstaltungen und Arbeitskreistreffen unterstützend tätig sein. Dies schafft Ressourcen für andere Projekte und Events.

Die bisherigen Öffnungszeiten des Jugendcafés sollen beibehalten und mit Angeboten/Mottos unterfüttert werden. Der Club 12/15, welcher durch das Schülercafé in der letzten Zeit einen Aufschwung erfahren konnte, soll auch weiterhin beibehalten werden. Das Schülercafé soll durch das GT-Angebot „Veranstaltungen“ ersetzt werden, in welchem auch jüngeren Jugendlichen die Möglichkeit geboten wird, Veranstaltungen zu planen und durchzuführen.

Bauliche Maßnahmen zur Herstellung einer Gemütlichkeit und Nischen (unbeobachteten Räumen/Plätzen) werden angestrebt. Die Sporthallenatmosphäre soll einem multifunktionellen Raumkonzept weichen, welches an den Wünschen und Bedürfnissen der Jugendlichen ausgerichtet ist.

Darüber hinaus muss das Haus der Jugendarbeit an seinem Image arbeiten und die Öffentlichkeitsarbeit ausbauen, um einen höheren Bekanntheitsgrad zu erreichen.

503 Menz / Jaskulla / 18.08.2015

